

- | | | | |
|----------------------------------------------|--------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Lernaufgabe | <input type="checkbox"/> Grundschule | <input checked="" type="checkbox"/> Realschule | <input checked="" type="checkbox"/> Fachoberschule |
| <input type="checkbox"/> Projekt | <input checked="" type="checkbox"/> Mittelschule | <input checked="" type="checkbox"/> Gymnasium | <input checked="" type="checkbox"/> Berufsoberschule |
| <input checked="" type="checkbox"/> Material | <input type="checkbox"/> Förderschule | <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftsschule | <input checked="" type="checkbox"/> Berufsschule |
| | | | <input checked="" type="checkbox"/> Sek. I <input checked="" type="checkbox"/> Sek. II |

Erinnerung an die Shoa: Perspektiven aus Israel

Einführung

- ▶ Die vorliegenden Materialien bieten zwei Annäherungen an die Erinnerung der Shoa in Israel, die miteinander kombiniert, aber auch getrennt voneinander, je nach Interesse und Zusammensetzung der Lerngruppe, eingesetzt werden können.
- ▶ Material 1 stellt den Gedenktag „Jom haScho’a“, der in Israel ebenso wie in jüdischen Gemeinden in Deutschland begangen wird, in den Mittelpunkt. Im Anschluss an den Filmbeitrag setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit einem Kommentar kritisch auseinander, diskutieren die Begriffe „Schuld“ und „Verantwortung“ und entwickeln Argumente gegen die Forderung nach einem „Schlusstrich“ der Erinnerung an die Shoa.
- ▶ Material 2 regt eine kreative Beschäftigung mit der Erinnerung an Holocaust und Shoa an: Die Schülerinnen und Schüler lernen zunächst eine künstlerische Form des Erinnerns an die Shoa kennen und gestalten in Anlehnung an die „Erinnerungskarten“ junger jüdischer Studierender eine eigene Postkarte wider das Vergessen.

Material 1: Jom haScho’a

- ▶ **Hintergrundinformation:** Jom haScho’a wird in Israel der Tag des Gedenkens an den Holocaust und den jüdischen Widerstand genannt. Die genaue kalendarische Festlegung dieses Nationalfeiertags variiert von Jahr zu Jahr im Zeitraum von April bis Anfang Mai: 2021 fiel der Gedenktag auf den 8. April, 2022 auf den 28. April.
- ▶ **Arbeitsauftrag:** Stellt den Gedenktag Jom haScho’a in einer digitalen Pinnwand dar. Recherchiert dazu im Internet, wie dieser Gedenktag in und außerhalb Israels begangen wird und welche Bedeutung er hat.
- ▶ **Link zur Pinnwand:** <https://zumpad.zum.de/>

► **Weiterführende Aufgaben:**

Der nebenstehende Kommentar (übernommen mit allen grammatikalischen und orthografischen Fehlern) wurde als Reaktion auf eine Reportage des Bayerischen Rundfunks zum Gedenktag Jom haScho'a auf der Webseite des Senders gepostet. **Lest den Post durch und arbeitet heraus, was der Verfasser zum Ausdruck bringen will.**

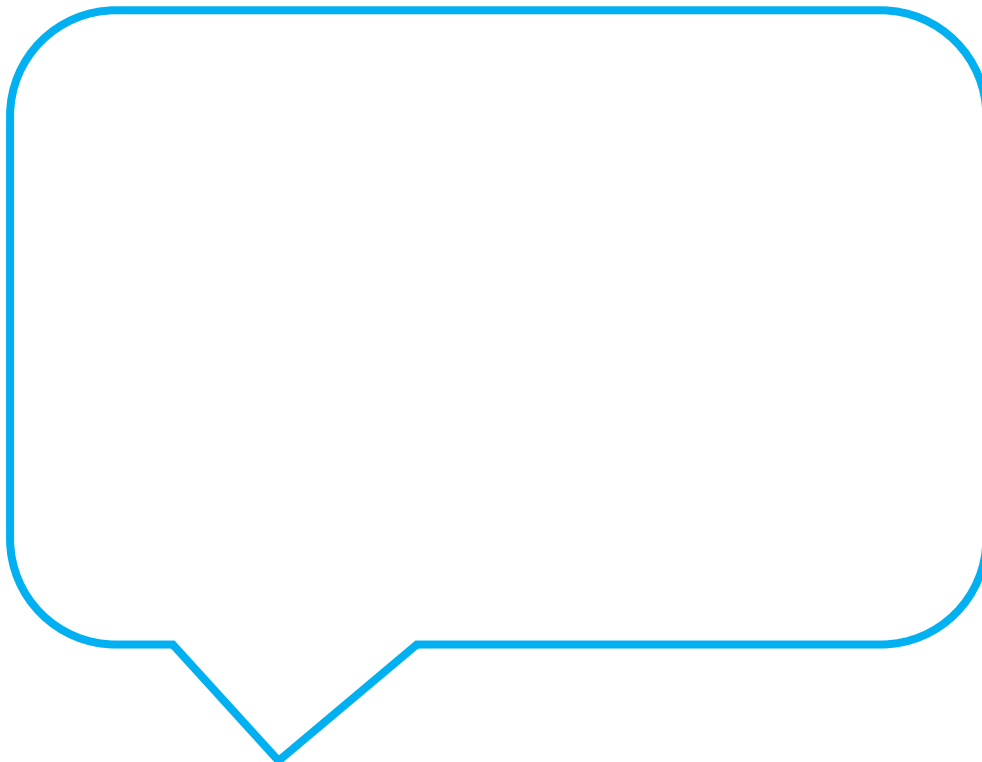
Spezialwirtschaft

„Dass das alles schlimm, grausam und abscheulich war ist ohne Frage. Das darf nie mehr wieder passieren. Dafür bin aber weder ich noch meine Eltern verantwortlich. Gefühlt werden wir mind. 1x pro Monat daran erinnert.... Ihr Deutschen... Das ist das eigentliche Problem. Deswegen schalten viele ab. Ich persönlich habe keine Schuldgefühle. Mir muss man nicht mehrmals pro Jahr sagen was Recht und unrecht ist.“

Der Verfasser des Kommentars spricht von Schulgefühlen und Verantwortung. **Diskutiert den Unterschied zwischen Schuld und Verantwortung.**

Nehmt anschließend Stellung, inwiefern die beiden Begriffe eine zentrale Rolle beim Holocaust-Gedenken spielen.

Formuliert gemeinsam eine Erwiderung auf den Post.



Material 2: Postkarten gegen das Vergessen

- ▶ **Hintergrundinformation:** Die International School for Holocaust Studies in Yad Vashem, Jerusalem, und die Neri Bloomfield School of Design and Education in Haifa führen seit dem Jahr 2008 gemeinsam ein Postkarten-Designprojekt durch. Anlässlich des 27. Januars, des internationalen Holocaust-Gedenktages, gestalten die Studierenden der Neri Bloomfield School jährlich Postkarten, mit denen sie ihre persönliche Sichtweise auf einzelne Aspekte der Shoa künstlerisch zum Ausdruck bringen. In der Gestaltung kommen insbesondere die persönlichen Interessen, Fragen und Gedanken und oftmals auch der private Familienhintergrund der Studierenden zum Ausdruck.
- ▶ Mit den Postkarten sollen v.a. junge Europäerinnen und Europäer eingeladen werden, sich mit der Perspektive junger Israelis auf die Shoa auseinanderzusetzen.
- ▶ Alle Postkarten stehen online zur Verfügung: <https://www.yadvashem.org/education/international-projects/postcards.html>
- ▶ Bei der unterrichtlichen **Umsetzung** bietet es sich an, einzelne Postkarten aus den jeweiligen Jahresgalerien auszuwählen und den Schülerinnen und Schülern entweder digital oder als Ausdruck zur Verfügung zu stellen.

▶ **Arbeitsauftrag:**

Betrachtet die Postkarten und die nebenstehenden Erklärungen (in Deutsch und Englisch).

Wählt aus den zehn Postkarten zwei aus, die euch besonders ansprechen. Schreibt zu jeder Postkarte eine kurze **Analyse**. Geht dabei auch darauf ein, welche historischen Bezüge auf der jeweiligen Postkarte zu sehen sind und welches Ziel eurer Ansicht nach der junge Künstler/die junge Künstlerin mit der Karte verfolgt. Stellt anschließend kurz dar, warum euch die jeweilige „Erinnerungskarte“ anspricht.

Gestaltet nun selbst eine **Karte gegen das Vergessen** der Shoa. Ihr seid ganz frei in der Gestaltung!